

Gesuchte Bücher ferner:

C. F. Weigmann in Schweidnitz:
Generalstabswerk: Kriege Friedrichs d. Grossen. I u. folg.
Meyers Konvers.-Lex. 6. Aufl. Bd. 6—20. Orig.-Hfrz.
Brösike, Lehrbuch d. Anatomie.
Hinrichs' Halbjahrskat. 1906—10.

A. Hartleben in Wien:
*Schrader, d. Matrose oder d. Testament d. Hamilton.

J. G. Krüger in Dorpat:
1 Minding, Jul., Lieder vom alten Fritz. Berlin 1846, Stuhr.
1 Minding, Jul., fünf Bücher. Gedichte. 1841, Mittler.
1 Minding, Jul., Dramen.

Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig:
(A) Hauck, Kirchengesch. Bd. 3. 3. u. 4. A.; Bd. 4. 1. u. 2. A.
(A) Korrespondenz, Polit., Friedrichs d. Gr. Bd. 32—34.
(A) Liebigs Annalen. Bd. 150—225 u. 238—307. Reg. 221—328 u. Suppl. 1—8.

(A) English hist. review. Vol. 1—20.
(A) Quellen u. Erörtergn. z. bayer. u. dtchn. Gesch. 9 Bde.

(A) Berichte d. Dtschn. Bot. Ges. Bd. 25. 26. 26a.

(A) Innendekoration 1906—10.
(A) Stein d. Weisen. Jg. 13. 16—20. (Bd. 25. 26. 31—40.)

(A) Endemann, Hdb. d. Handelsr. 4 Bde.
(A) Thöl, Handelsrecht. Bd. 1. (6. A.)
(A) Huvelin, l'hist. du droit commercial.
(A) Gesch. d. Sozialismus. I, 2. III, 1/2.
(A) Darstellung, Beschreib., d. ält. Bau- u. Kunstdenkm. d. Kgr. Sachsen. H. 9. 10. 11.

(A) Rechtsprechg. d. R.-G. in Civilsachen, hrsg. v. Neumann. I. II.

(L) Law, Considérations sur le commerce. 1720.

(L) — Money and trade consid. 1750.

(L) Biedermann, de characteribus corpori impressi.

(L) Dresig, Diss. de usu stigmatum apud veteres.

(L) Zöllner, wiss. Abhdlgn. Bd. 3—4.

(L) Hoppe, Syntax u. Stil d. Tertullian.

(L) Avenarius, Krit. d. reinen Vernunft. I.

(R) Semper, d. Stil.

(R) Bumm, Geburtshilfe.

(R) Krause, klin. Diagnostik.

(R) Axenfeld, Augenheilkunde.

(R) Lexer, allgem. Chirurgie.

(R) Hoffa, Atlas d. Verbandlehre.

(R) Helferich, Atlas d. Frakturen.

H. Welter, 4, rue Bernard-Palissy in Paris:
*Palma y Palma, Los Mayas. (Motul, Yucatan, 1901.)

*Molina-Solis, Historia de Yucatan. Vol. I u. folg. (Merida, Yucatan, 1904.)

Th. Christiansen in Altona-Ottensen:
*1 Helmholtz, Lehre v. d. Tonempfindgn. — Angebote gef. direkt. —

Clauss & Feddersen in Hanau:
*Teschmacher, Annales. Geb.

Fertige Bücher ferner:

Vom Schipka zum Zarenhofe

Geschichtlicher Roman

von

Richard Graf von Pfeil

4. Auflage

[Z]

Geh. M. 4.—, geb. M. 5.—.

Die 4. Auflage innerhalb 6 Monaten!

„Shwjet“. — St. Petersburg. „Vom Schipka zum Zarenhofe“, so betitelt sich das überaus interessante Werk des Grafen Richard von Pfeil. Nach dem Vorwort des Verfassers ist es „ein geschichtlicher Roman, fussend auf den persönlichen Erlebnissen und Erinnerungen aus dem russischen Kriegs- und Hofleben“. In Wirklichkeit ist es aber mehr als ein Roman. Die Phantasie spielt in dem Buche sehr die zweite Rolle. Sie ist nur eine leichte Würze kräftiger Nahrung und schwächt in keiner Weise die ernste Bedeutung dieses Werkes als das Zeugnis eines klugen und wohlgezogenen Beobachters — eines Teilnehmers an dem ruhmreichen russisch-türkischen Kriege 1877/78 zur Befreiung Bulgariens.

„Vom Schipka zum Zarenhofe“, das ist die zeugenfreie Darstellung eines fremdländischen aber leidenschaftslosen Augenzeugen und Teilnehmers an unserem Kriegsleben. Graf Pfeil sieht die Dinge nicht mit rosiger, aber auch nicht mit schwarzer Brille. Indem er den Dienst in den Reihen unseres Heeres tat, lebte er sich in ihm ein, lernte unser Volk lieben und achten, unsere Soldaten, unsere Offiziere, unsere besten Heerführer.

„Deutsche Tageszeitung“: Der Verfasser hat den russisch-türkischen Feldzug als Generalstabsoffizier des Fürsten Mirski unmittelbar an den Vorposten der russischen Armee mitgemacht und ist infolgedessen in der Lage, aus eigener Anschauung die Wechselfälle des Krieges zu erzählen und, da er die Gabe anschaulicher und lebendiger Schilderung in hohem Masse besitzt, so lesen sich die Abschnitte, welche im Balkan spielen, besonders angenehm und geben ein getreues Bild der Gefahren und unendlichen durch die Kälte und den Schnee verursachten Beschwerden, mit denen die russischen Truppen zu kämpfen hatten. Aber auch die Handlung des Romans, soweit sie sich nicht mit kriegerischen Angelegenheiten beschäftigt, ist spannend aufgebaut und spielt zum Teil am russischen Hofe, dessen Verhältnisse Graf Pfeil ebenfalls persönlich kennen gelernt hat. Wir glauben, dass der Roman allen denen, die für russische Zustände Interesse haben, angenehm zu lesen sein wird; aber auch das rein romantische Bedürfnis des Lesers erfährt in den Verwickelungen der geschickt geführten Handlung volle Befriedigung. G. St.

Verlag von L. Heege, Schweidnitz.

Fortsetzung der Fertigen Bücher s. nächste Seite.